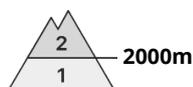
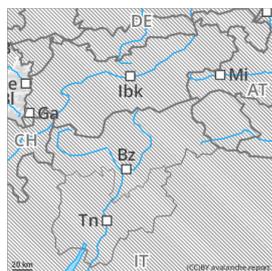


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 10. Dezember 2024



Triebschnee



mit zunehmender Seehöhe Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind frische und ältere Trieb Schneeansammlungen teilweise störanfällig und leicht als kleine, vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawine auslösbar. Gefahrenstellen sind hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie frisch eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Dem Lawinenwarndienst liegen erst wenige Informationen zur Schneedecke in den Regionen vor. Deshalb ist eine sorgfältige Beurteilung vor Ort besonders wichtig. In tieferen Lagen ist die Lawinengefahr gering. Vereinzelt Gefahrenstellen für kleine Lawinenauslösungen (Rutsche) sind im extremen Steilgelände anzutreffen. Dabei ist neben einer Mitreiss- auch die Absturzgefahr zu beachten.

Schneedecke

Bis Montagabend gibt es verbreitet 5 bis 10 cm Neuschnee. Dieser fällt auf eine meist vom Wind geprägte, überwiegend gut verfestigte Altschneedecke. Kuppen und Grate sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden mit mehr Schnee gefüllt. Mit zunehmender Seehöhe sind vor allem in Kamm- und Passlagen frische, meist nur kleine bis mittlere Trieb Schneeansammlungen vorhanden. Solche sind in sich und mit der Altschneeoberfläche nur mäßig verbunden und daher störanfällig.

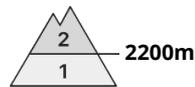
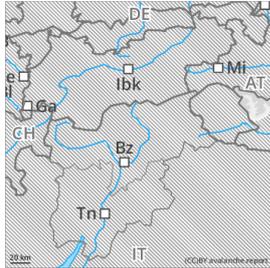
Wetter

Am Abend und in der Nacht schneit es verbreitet leicht bis mäßig bis in tiefe Lagen. Der Montag bleibt ganztags bedeckt mit tief hängenden Wolken bzw. Nebel und es schneit verbreitet leicht. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad; Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus Nordost bis Ost.

Tendenz

Ab Dienstag wird es zeitweise sonnig. Dazu bleibt es recht kalt. Somit ist vorerst keine wesentliche Änderung zu erwarten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 10. Dezember 2024



Triebschnee



Störanfällige Triebschneeanisammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden seit Freitag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Mit Neuschnee und Wind wachsen die Triebschneeanisammlungen im Tagesverlauf etwas an. Dies vor allem an Südost-, Süd- und Südwesthängen im Hochgebirge. Vorsicht entlang der Grenze zu Salzburg in den Gebieten mit Schneefall. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen lokal 20 bis 25 cm Schnee. Der Wind blies stark bis stürmisch. Die verschiedenen Triebschneeanisammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der obere Teil der Schneedecke ist weich. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

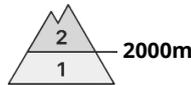
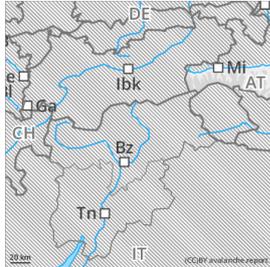
Wetter

Am Montag hält der Tiefdruckeinfluss an. Damit sind die Berge in Wolken gehüllt und es schneit zunächst noch leicht. Mäßiger bis starker Wind aus Nordost. In 1000 m hat es um -1 Grad, in 2000 m bei -6 Grad und in 3000 m -11 Grad.

Tendenz

Der Wettervorhersagen und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Neuschnee



Altschnee



Überschneite und hochalpin frische Tribschneepakete

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist über 2000 m mäßig, darunter gering.

Die Hauptgefahr geht vom kammnahen und kammfernen Tribschnee der letzten Woche aus. Die meisten Gefahrenstellen befinden sich im Nord- und Ostsektor und sind aufgrund des Neuschnees kaum zu erkennen - besonders eingewehrte Rinnen und Mulden sollten gemieden werden. Lawinen bleiben meist klein und erreichen nur vereinzelt mittlere Größe. Lawinen können stellenweise bereits mit geringer Zusatzbelastung brechen, meist benötigt man aber große Zusatzbelastung.

Ab 2600 m gibt es zudem schattseitig in kleines Altschneeproblem. Vor allem mit großer Zusatzbelastung können hier vereinzelt mittlere Lawinen ausgelöst werden. Aus dem extremen Steilgelände können kleine Lockerschneelawinen abgehen.

Schneedecke

Auf den Neuschnee / Tribschnee der letzten Woche fällt lockerer, kalter Schnee, ohne großen Windeinfluss. Nur hochalpin kann der Nordostwind kammnah frischen, kleinräumigen Tribschnee bilden. Die Tribschneepakete brechen meist am lockeren Schnee direkt darunter oder auf der obersten Schmelzkruste. In hohen und hochalpinen Lagen konnte sich der Septemberschnee teilweise halten und dient als kompakte Unterlage. Stellenweise gibt es am Übergang vom Septemberschnee zum Novemberschnee kantige Kristalle, die als Bruchfläche dienen können.

Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt und Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, auch sonst überdeckt der Neuschnee den Untergrund noch nicht überall ausreichend.

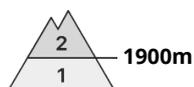
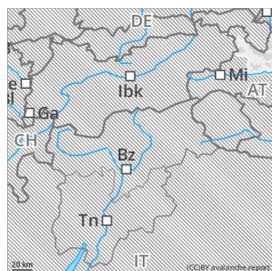
Wetter

Am Montag prägen dichte Wolken und zeitweiliger, meist leichter Schneefall das Wettergeschehen. Es kommen in Summe Neuschneemengen in der Größenordnung von bis zu maximal 5 cm zusammen. Der Wind bleibt verbreitet schwach und macht sich höchstens hochalpin aus Nordost bemerkbar. In 2000 m pendeln die Temperaturen um -7 Grad, in 3000 m um -11 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Neuschnee



Überschneiter Tribschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist über 1900 m mäßig, darunter gering.

Die Hauptgefahr geht vom kammnahen und kammfernen Tribschnee der letzten Woche aus. Die meisten Gefahrenstellen befinden sich im Nord- und Ostsektor und sind aufgrund des Neuschnees kaum zu erkennen - besonders eingewehte Rinnen und Mulden sollten gemieden werden. Lawinen bleiben meist klein und erreichen nur vereinzelt mittlere Größe. Lawinen können insbesondere mit großer Zusatzbelastung brechen. Aus dem extremen Steilgelände können kleine Lockerschneelawinen abgehen.

Schneedecke

Auf den Neuschnee / Tribschnee der letzten Tage fällt lockerer, kalter Schnee, meist ohne großen Windeinfluss. Die Tribschneepakete der letzten Woche brechen meist im lockeren Schnee direkt darunter oder auf der obersten Schmelzkruste.

Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt und Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, auch sonst überdeckt der Neuschnee den Untergrund noch nicht überall ausreichend.

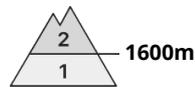
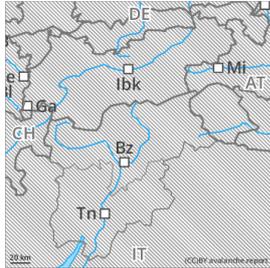
Wetter

Am Montag prägen dichte Wolken und zeitweiliger, meist leichter Schneefall das Wettergeschehen. Es kommen in Summe Neuschneemengen in der Größenordnung von bis zu maximal 5 cm zusammen. Der Wind bleibt weitgehend schwach und macht sich höchstens auf hohen Gipfel aus Nordost bemerkbar. In 2000 m pendeln die Temperaturen um -7 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht langsam zurück. Der Schnee setzt sich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 10. Dezember 2024



Triebsschnee



Frischer Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1.600m mäßig, darunter gering. Mit dem stürmischen Wind aus Nord werden Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten frisch eingeweht. Die entstandenen Triebsschneepakete sind zum Teil störanfällig, mögliche Schneebrettlawinen sind klein bis mittelgroß, können aber bereits bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Der Schnee ist kalt und spröde.

In den mittleren Lagen ist der Schnee feucht.

Schneedecke

Von Freitag auf Samstag sind in den Ybbstaler Alpen 30 - 40cm Neuschnee gefallen. Der Schnee fiel teils auf apere Böden, nur in den Hochlagen lagerte sich der frische Neuschnee auf einer Altschneedecke ab. Mit dem lebhaften Nordwind wird dieser auch verfrachtet. Eine mögliche Schwachschicht ist innerhalb der Triebsschneesicht zu erwarten.

In den mittleren Lagen ist der Schnee auf einem warmen Boden gefallen. Der Schnee ist hier feucht.

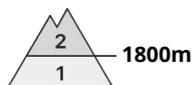
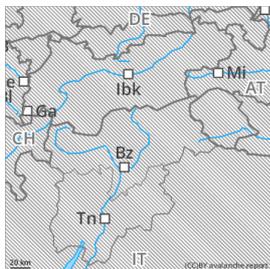
Wetter

Ein Tief über Oberitalien sorgt für dichte, auf den Bergen für aufliegende Bewölkung und leichte Schneefälle. Der Wind weht lebhaft aus Nord. die Temperaturen in 1500m liegen bei -5 Grad.

Tendenz

Ein großräumiges Tief über Mittelitalien sorgt weiterhin für meist dichte, an den Bergen oft aufliegende Bewölkung und neuerliche Schneefälle, die aber meist von relativ geringer Ergiebigkeit bleiben.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Weiterhin verbreitet geringe, hochgelegenen lokal teils mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den höheren Lagen sind vor allem im Nord- und Ostsektor lokale Gefahrenstellen vorhanden. Diese älteren frisch vom Neuschnee überdeckten, teils noch störanfälligen Trieb Schneeablagerungen sind zu beachten. In steilen eingewehten Mulden und Rinnen sowie auf eingewehten kammnahen Steilhängen können Schneebrettlawinen im Steilgelände vor allem bei großer, hochalpin teils noch geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können klein bis mittelgroß werden.

Schneedecke

Durch teils stürmischen Wind und Schneefall sind überdeckte ältere Trieb Schneeablagerungen vorhanden, die in höheren Lagen teils störanfällig sind. Mit den zwischenzeitlich mildereren Temperaturen könnten sich diese aber schon etwas setzen und binden besser. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate in höheren Lagen sind oft komplett abgeblasen und nun von etwas Neuschnee frisch überdeckt.

Wetter

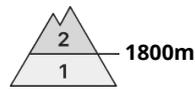
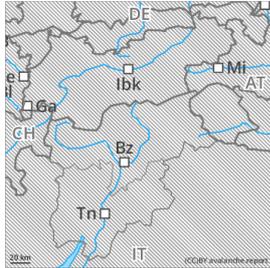
Am Montag schränken dichte Wolken die Sichtverhältnisse meist ein. Zeitweise schneit es, speziell in den Nordalpen am Vormittag auch öfter. In 1500 m liegen die Temperaturen um -5 Grad, in 2000 m um -7 Grad.

Am Dienstag schränken weiterhin dichte Wolken die Sicht ein. Im Tagesverlauf breitet sich der Schneefall auf die Nordalpen aus. In 1500 m pendeln die Temperaturen um -4 Grad, in 2000 m um -5 Grad.

Tendenz

Es gibt nur unergiebiges Schneefall und schwachen Wind. Die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 10. Dezember 2024



Triebschnee



Eingeschränkte Sicht - Achtung auf störanfälligen Triebschnee, insbesondere in altschneegefüllten Rinnen und Mulden!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1.800m mäßig, darunter gering. Mit dem stürmischen Wind aus West bis Nordwest wurden einerseits exponiertere Hangzonen abgeblasen, andererseits Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten frisch eingeweht. Die entstandenen Triebschneepakete sind zum Teil noch recht störanfällig, mögliche Schneebrettlawinen sind klein bis mittelgroß, können aber bereits bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Aufgrund der schlechten Sichtbedingungen sind die Gefahrenstellen oft schwer zu erkennen. Mit der vorübergehenden Erwärmung und Einstrahlung am Samstag hat sich der Neuschnee zumindest sonnseitig gesetzt, schattseitig hat sich hingegen nur wenig geändert. Je nach Windeinfluss weisen die Gefahrenstellen im Gelände oft nur eine geringe Schneeüberdeckung auf und es überwiegt die Absturzgefahr.

Schneedecke

Der in der Nacht auf Samstag gefallene Neuschnee entlang der Nordalpen und an der Tauernnordseite fiel deutlich ergiebiger aus als prognostiziert. So erreichte der Neuschneezuwachs etwa im Toten Gebirge oder im Hochschwabgebiet bis zu knapp einem halben Meter. Der Schnee lagerte sich teils auf aperen Böden, in höheren Lagen am gebundenen Altschnee der letzten Novembertage ab, der sich hier meist kantig umgewandelt hat. Frischer Triebschnee liegt vor allem in Rinnen und Mulden höherer, schattseitiger Lagen. Mit der Winddrehung auf Ost haben Windstärken und damit auch die Schneeverfrachtung deutlich abgenommen.

Wetter

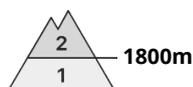
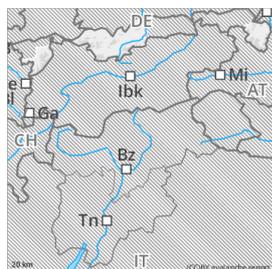
Ausgehend von einem Tief über Oberitalien gelangen aus Südosten kalte und mäßig feuchte Luftmassen in den Ostalpenraum. Am Montag dominiert tiefbasige Bewölkung, das Bergland steckt meist im Nebel und ab und zu kann es unergiebig schneien. Der Wind weht schwach oder mäßig stark aus Nordost bis Südost, die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 1.500m -5 Grad und in 2.000m -8 Grad.

Die weiteren Tage bleiben mäßig kalt und unbeständig. Größere Schneemengen sind aber derzeit nicht in Sicht.

Tendenz

Der weitere, geringe Schneezuwachs und der schwächer werdende Wind ändern wenig an der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee



Tribschnee meiden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Tribschnee bildet das Hauptproblem. Dieser kann stellenweise mit geringer Zusatzbelastung als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Süd über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Häufigkeit der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu.

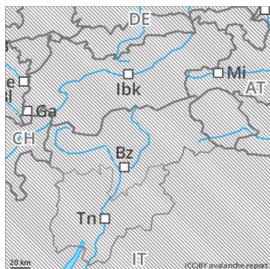
Schneedecke

Wind aus Nordost verfrachtet am Montag den Schnee kleinräumig. Frischer, störanfälliger Tribschnee entsteht. Auch im älteren, durch Westwind entstandenen Tribschnee können noch einzelne störanfällige Schichten vorhanden sein. Der ältere Tribschnee ist überschneit und schwer zu erkennen. In den Hochlagen der Allgäuer Alpen gibt es zudem unter einem Harschdeckel in der Altschneedecke eine Schicht aus kantig aufgebauten Kristallen. Die Altschneedecke in den höheren Lagen wurde stark vom Wind geprägt, die Schneehöhen sind sehr unterschiedlich. Insgesamt liegt noch wenig Schnee.

Tendenz

Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Meist geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Nur in den höheren Lagen sind vor allem im Nord- und Ostsektor lokal, ältere nun überdeckte Trieb Schneeablagerungen als Gefahrenstellen vorhanden. Zu beachten sind steile verfüllte Mulden und Rinnen sowie eingewehte Steilhänge. Schneebrettlawinen können im Steilgelände vor allem bei großer Zusatzbelastung hier ausgelöst werden. Lawinen können klein bis mittelgroß werden.

Schneedecke

Durch teils stürmischen Wind und Schneefall entstandene ältere nun überdeckte Trieb Schneeablagerungen sind vorhanden, die in höheren Lagen teils störanfällig sind. Mit den zwischenzeitlich milderen Temperaturen könnten sich diese aber schon etwas setzen und binden besser. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt, Rücken und Grate in höheren Lagen sind oft komplett abgeblasen und nun von etwas Neuschnee überdeckt.

Wetter

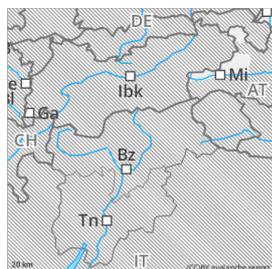
Am Montag schränken dichte Wolken die Sichtverhältnisse meist ein. Zeitweise schneit es, speziell in den Nordalpen am Vormittag auch öfter. In 1500 m liegen die Temperaturen um -5 Grad, in 2000 m um -7 Grad.

Am Dienstag schränken weiterhin dichte Wolken die Sicht ein. Im Tagesverlauf breitet sich der Schneefall auf die Nordalpen aus. In 1500 m pendeln die Temperaturen um -4 Grad, in 2000 m um -5 Grad.

Tendenz

Es gibt nur unergiebigem Schneefall und schwachen Wind. Die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Neuschnee



Einzelne Gefahrenstellen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Kleine, meist überschneite Tribschneepakete im Steilgelände können an einzelnen Stellen vor allem kammnah im Nord- und Ostsektor bereits durch das Gewicht einer einzelnen Person ausgelöst werden. Aus dem extremen Steilgelände sind kleine Lockerschneelawinen möglich

Schneedecke

An der Oberfläche liegen ein paar Zentimeter lockerer, kalter Neuschnee. Die Tribschneepakete von letzter Woche brechen meist am noch lockeren Schnee direkt darunter oder auf der obersten Schmelzkruste.

Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt und überdeckt den Untergrund noch nicht überall ausreichend.

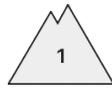
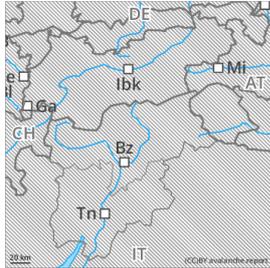
Wetter

Am Montag prägen dichte Wolken und zeitweiliger, meist leichter Schneefall das Wettergeschehen. Es kommen in Summe Neuschneemengen in der Größenordnung von bis zu maximal 5 cm zusammen. Der Wind bleibt schwach. In 2000 m pendeln die Temperaturen um -7 Grad.

Tendenz

Gleichbleibend.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 10. Dezember 2024



Triebsschnee



Achtung auf störanfälligen Triebsschnee, insbesondere in Rinnen und Mulden!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Mit dem lebhaften Nordwind entstehen neue, allerdings nur kleinräumige Triebsschneepakete im Sektor Ost und Süd. Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten werden frisch eingeweht. Die entstandenen Triebsschneepakete sind zum Teil störanfällig, mögliche Schneebrettlawinen sind klein.

In den mittleren Lagen haben sich kleine Gleitschneerisse aufgetan. Mehr als ein Rutsch wird jedoch nicht erwartet.

Schneedecke

Es sind von Freitag auf Samstag 15 bis 30 cm Neuschnee gefallen. Der Schnee fiel teils auf apere Böden, frischer Triebsschnee lagerte sich in Rinnen und Mulden höherer, schattseitiger Lagen auf dem Altschnee der letzten Novembertage ab. Mit dem lebhaften Nordwind lagert sich frischer Triebsschnee auf den kaltem Neuschnee ab. Eine mögliche Schwachschicht liegt im Triebsschneepaket bzw. zwischen Triebsschnee- und Neuschneesicht. In den mittleren Lagen liegt nur wenig Schnee, dieser ist feucht.

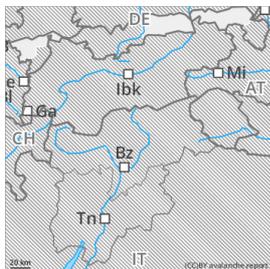
Wetter

Ein Tief über Oberitalien sorgt für dichte, auf den Bergen für aufliegende Bewölkung und leichte Schneefälle. Der Wind weht lebhaft aus Nord. die Temperaturen in 1500m liegen bei -5 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebsschnee



Waldgrenze

Kleinräumig frischer Triebsschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Kleinräumiger Triebsschnee kann oberhalb der Waldgrenze teilweise mit geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im kammnahen Steilgelände der Süd- und Westexpositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

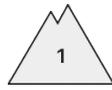
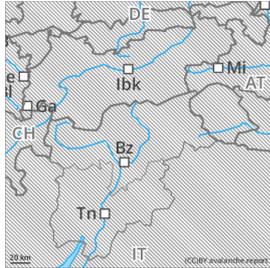
Schneedecke

Wind aus Nordost verfrachtet am Montag den Schnee kleinräumig. Frischer, störanfälliger Triebsschnee entsteht. Älterer, durch Westwind entstandener Triebsschnee hat sich meist gut verbunden und ist kaum noch zu stören. Die Altschneedecke in den höheren Lagen wurde stark vom Wind geprägt, die Schneehöhen sind sehr unterschiedlich. Insgesamt liegt noch wenig Schnee.

Tendenz

Das Triebsschneeproblem geht mit der Wetterberuhigung rasch zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 10. Dezember 2024



Triebschnee



Eingeschränkte Sichtbedingungen - kleinräumige Gefahrenbereiche durch frischen Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Gefahrenstellen durch frischen Triebschnee finden sich am ehesten im schattseitigen Gelände, wo dieser auf die Altschneereste der letzten Novembertage fiel. In höheren Lagen ist das gering mächtige Fundament kantig umgewandelt, die Verbindung zum Triebschnee störanfällig. Ein Schneebrett ist meist nur bei größerer Zusatzbelastung auslösbar, die Lawinen bleiben klein. Aufgrund der geringen Schneeüberdeckung überwiegt eher die Absturzgefahr.

Schneedecke

Alpensüdseitig liegt noch wenig Schnee, die Schneefälle in der Nacht auf Samstag konzentrierten sich auf die Alpennordseite. Auch die Niederschläge des aktuellen Italtiefs betreffen die Alpensüdseite nur randlich, der Neuschneezuwachs bleibt daher gering. Der lebhaftere Wind vom Wochenende hat den Schnee im Gelände ungleich verteilt, es wechseln abgeblasene Hangzonen mit eingewehten Mulden und Rinnen.

Wetter

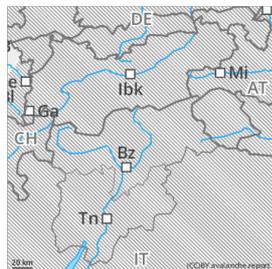
Ausgehend von einem Tief über Oberitalien gelangen aus Südosten kalte und mäßig feuchte Luftmassen in den Ostalpenraum. Am Montag dominiert tiefbasige Bewölkung, das Bergland steckt meist im Nebel und ab und zu kann es unergiebig schneien. Der Wind weht schwach oder mäßig stark aus Nordost bis Südost, die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 1.500m -5 Grad und in 2.000m -8 Grad.

Die weiteren Tage bleiben mäßig kalt und unbeständig. Größere Schneemengen sind aber derzeit nicht in Sicht.

Tendenz

Abnehmender Wind und nur geringer Neuschneezuwachs ändern wenig an der derzeitigen Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 10. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze

kleinräumig Tribschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenzen sind frische, meist aber nur kleine Tribschneeansammlungen zu beachten. Vereinzelt Gefahrenstellen für kleine Lawinenauslösungen (Rutsche) sind in frisch eingewehten Hangzonen und im extremen Steilgelände anzutreffen. Dem Lawinenwarndienst liegen erst wenige Informationen zur Schneedecke in den Regionen vor. Eine sorgfältige Beurteilung vor Ort ist daher zu empfehlen. Unterhalb der Waldgrenzen ist kein ausgeprägtes Lawinenproblem vorhanden.

Schneedecke

Bis Montagabend fallen verbreitet 5 bis 10 cm Neuschnee, welcher mit Windeinfluss verfrachtet wird. Oft fällt dieser auf aperen Boden, in höheren Lagen auf eine gut verfestigte und meist vom Wind geprägte, geringmächtige Altschneedecke. Oberhalb der Waldgrenzen sind mit zunehmender Seehöhe vor allem in Kamm- und Passlagen frische, meist nur kleine Tribschneeansammlungen vorhanden.

Wetter

Am Abend und in der Nacht schneit es verbreitet leicht bis mäßig bis in tiefe Lagen. Der Montag bleibt ganztags bedeckt mit tief hängenden Wolken bzw. Nebel und es schneit verbreitet leicht. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad; Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus Nordost bis Ost.

Tendenz

Vorerst keine wesentliche Änderung.